



NATASHA, GUNAWAN

Umwelttechnik, Indonesien.



Ich habe Umwelttechnik als meinen Studiengang ausgewählt, weil ich mich für die Umwelt interessiere, besonders für die Situation in Indonesien. Dort gibt es ein richtiges Problem mit der Umwelt, und wenige Leute zeigen Interesse dafür. In bestimmten Regionen in Indonesien ist es schwierig, wegen der unverantwortlichen Industrie und deren Abfall sauberes Wasser zu finden.

In Zukunft möchte ich etwas Gutes für Indonesien tun. Deshalb habe ich Umweltverfahrenstechnik mit dem Schwerpunkt Abwasser als meine Vertiefung ausgewählt. Nachdem ich das Modulhandbuch des Studiengangs Umwelttechnik im Internet gelesen und mit den anderen verglichen habe, dachte ich, dass die HSRM die beste Hochschule für mich in Hessen ist. Ich würde sie auf jeden Fall weiterempfehlen. Das Studium hat mir sehr gut gefallen, da die Dozent:innen immer für mich da waren, als ich Schwierigkeiten während des Studiums hatte. Außerdem konnte ich den Zeitplan für mein Studium selbst organisieren, was bei meiner Teilzeit-Beschäftigung sehr hilfreich war.

Bevor ich nach Deutschland gekommen bin, hatte ich in Indonesien schon das B1 Niveau in Deutsch erreicht. Mit diesem Level konnte ich die Deutschen zumindest verstehen und mit ihnen reden, aber noch nicht mit einer perfekten Grammatik. Den Studienbeginn fand ich sehr schwierig, weil ich niemanden kannte und mich oft einsam fühlte. Inzwischen bin ich sehr dankbar, dass ich nette Leute in meinem Studiengang kennengelernt habe. Außerdem habe ich andere Indonesier:innen an der Hochschule getroffen, Seitdem fühlte ich mich nicht mehr alleine, da ich mit denen gut klarkomme. Wir haben immer zusammen in der Bibliothek gelernt oder Mittagspause in der Mensa gemacht.

Indonesien und Deutschland haben starke Unterschiede z.B. bei der Sauberkeit, Pünktlichkeit und Direktheit. In Deutschland wird der Müll sortiert und wir als Menschen sind verantwortlich dafür. In Indonesien wird der Müll zusammengepackt und nicht weiterverarbeitet, was eigentlich nicht gut für die Umwelt ist. Die Leute und die öffentlichen Verkehrsmittel in Deutschland sind pünktlich. Die maximale Verspätung liegt bei ca. 10 Minuten. Das hat mir gut gefallen. Zu guter Letzt ist die Direktheit ein großer Unterschied: Ich als Indonesierin hatte am Anfang einen Kulturschock, da die Leute in Deutschland sehr direkt sind. Wenn sie etwas nicht mögen, dann sagen sie es direkt. Manchmal finde ich auch, dass das sehr gemein ist; ich habe mich noch nicht daran gewöhnt.

Nach dem Abschluss kann man in vielen Bereichen arbeiten, je nachdem woran man Interesse hat. Es gibt viele Möglichkeiten beispielsweise im Bereich Abluftreinigung, Abwasser- oder Wasserreinigung, regenerative Energien, Arbeitssicherheit, Recycling und Projektmanagement. Rein von der beruflichen Perspektive her bietet der Studiengang Umwelttechnik eine große Vielfalt. Außerdem kann man für die Umwelt etwas Gutes beitragen und das ist besser für die Zukunft.

Die Unterstützung für internationale Studierende in HSRM ist top! Sie werden uns begleiten. Also wenn man Schwierigkeiten während des Studiums hat, kann man direkt fragen und sie werden uns gerne helfen. Meine Tipps für neue internationale Studierende: nutzt das Angebot der HSRM, sowie Orientierungsprogramme, Mentoring-Programme, Seminare, Workshops und das Beratungsangebot. Das ist alles hilfreich und auch kostenlos. Die HSRM bietet auch deutsche Sprachkurse an, normalerweise in den Ferien, beispielsweise wie man einen guten wissenschaftlichen Text schreiben kann. Das ist sehr wichtig, besonders um den Praktikumsbericht bzw. die Abschlussarbeit zu schreiben.

Man sollte keine Angst haben, wenn man Fragen stellt. Egal ob man nicht gut deutsch sprechen kann, werden die Dozenten immer helfen. Meine Dozent:innen sagen immer „es gibt keine dumme Fragen“.

Es ist auch gut, Berufserfahrung durch Studenten- oder Minijobs und Praktika schon von Beginn des Studiums zu sammeln. Das hat Vorteile, wenn wir uns für die zukünftige Arbeit bewerben möchten.

Ich weiß, dass das Studium manchmal schwierig ist, aber gebt bitte nicht auf! Die Dozent:innen, die Hochschule und Freunde und Freundinnen werden euch unterstützen und helfen.